



Kirchheimer MITTEILUNGEN

Ausgabe Nr. 41 vom 8.10.2014

Kolumne der **SPD**

Höchste Zeit für Fortschritte: Herbst der Entscheidung?

Demnächst geht der Gemeinderat wieder einmal in Klausur, um die weitere Ortsentwicklung zu beraten. Wie denken Sie darüber? Für einige Bürger ein Thema, bei dem kaum noch zugehört oder weitergelesen wird, oder? Zu kompliziert und viele Jahre ohne Fortschritte, nicht wahr?

Eine Vielzahl an Interessen und mangelnder politischer Wille haben dazu geführt, dass dieses Thema viel zu lange aufgeschoben, aufgehalten oder einfach nur verdrängt wurde. Zweifellos ist es ein zentrales und wichtiges Anliegen für die Menschen in unserer Gemeinde, denn: Wir brauchen attraktiven Wohnraum für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen.

Wir brauchen auch mehr gemeindeeigene Wohnungen, nicht zuletzt als Standortfaktor für die Personalsuche in unseren sozialen Einrichtungen.

Wir hoffen, dass der Gemeinderat mit dem neuen Bürgermeister jetzt notwendige Entscheidungen nachholt und hier nachhaltig anschiebt. **Erfreulich ist, dass auch die CSU-Fraktion bezahlbaren Wohnraum nun auf ihrer Agenda hat (wie uns das gelungen ist, bleibt ein Rätsel).**

Als politisch Verantwortliche muss es uns in jedem Fall besser gelingen, die positiven Aspekte einer Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu vermitteln. Hierzu zählt auch, die unterschiedlichen Erwartungen der Bürgerinnen und Bürgern aufzunehmen und gemeinsam Perspektiven und Ziele für Kirchheim zu formulieren. Eine Möglichkeit dazu bieten die öffentlichen Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Leitbilds.

Eine positive Entwicklung für mehr bezahlbaren Wohnraum wird uns allerdings nur gelingen, wenn wir den Weg der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme konsequent weitergehen. Ein erneutes Scheitern der Ortsentwicklungsplanung können wir uns nicht leisten – in keinerlei Hinsicht. Lange gehegte Wünsche der Bürger wie zum Beispiel ein Ortspark sind dann nicht mehr finanzierbar.

Wir sind überzeugt, dass die Wohnraumsituation in unserem Ort nur durch einen baldigen Start und ein Umsetzen in mittelfristigen Bauabschnitten entscheidend verbessert werden kann. Wir wollen langfristig dafür sorgen, dass alle Generationen und Menschen in den verschiedensten Lebens- und Einkommenssituationen bei uns geeigneten Wohnraum finden. **Davon profitieren dann alle Einwohner unserer Gemeinde.**

In diesem Sinne sind wir sehr gespannt, welche Weichenstellungen die Mehrheit des Gemeinderates beschließen wird.

Ihre SPD-Fraktion

Monika Kutsch-Siegel, Renate Meyer, Ilse Pirzer, Dr. Thomas Etterer, Stephan Keck, Ewald Matejka und Marcel Prohaska